

INHALT

3 IM FOKUS

Zrinka Štimac

Das kleinere Übel: Jugendliche gegen bildungspolitische Teilungen in Bosnien-Herzegowina

4 RUNDSCHAU

JUGEND IN OSTEUROPA

Gergely László Rosta

6 Jugend und Religiosität in Osteuropa

Ana Thea Filipović, Josip Šimunović

9 Katholische Kirche und Jugend in Kroatien

Cezary Kościelniak

12 Papst Franziskus und die Jugend

Ekaterina Ufimceva

14 Jugendarbeit in der Russischen Orthodoxen Kirche

Chiara Pierobon

17 Musik und Jugendbewegungen in Russland

Jelena Spasenić

20 Die serbische Jugend in einer politischen Kultur des Misstrauens

Lida Hujić

22 Nema nazad: Die neuen Gesichter Bosnien-Herzegowinas

Yaryna Borenko

25 Ambivalente patriotische Erziehung in der Ukraine

PROJEKTBERICHT

Regula Spalinger, Tatjana Vischnjakova

28 Ein Ort zum Spielen und Lernen – das Jugendzentrum „Arche“

BUCHBESPRECHUNGEN

Matthias Schwartz, Heike Winkel (eds.)

30 Eastern European Youth Cultures in a Global Context

Andrea Riedl, Nino Sakvarelidze (Hg.)

Der sichtbaren Gemeinschaft entgegen

Mikhail Suslov (ed.)

31 Digital Orthodoxy in the Post-Soviet Word

Tanja Popović

Vergangenheitsarbeit in den post-jugoslawischen Zivilgesellschaften



**Liebe Leserin
Lieber Leser**

„Für die Generation des Jahres 2017“ – so lautet die Aufschrift einer Marmorplatte am Hauptstraßenrand in der kasachischen Hafenstadt Aktau am Kaspischen Meer. Darunter soll sich eine Kapsel mit einem Brief befinden, in dem die sowjetischen Jugendlichen anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Oktoberrevolution im Jahre 1967 den künftigen Stadtbewohnern von 2017 ihre Glückwünsche zum 100. Revolutionsjubiläum übermitteln. Geöffnet werden darf die Kapsel erst am 7. November, dem ehemaligen Feiertag der Revolution. Die Geschichte ist nicht nach Plan verlaufen: Mehr als der Inhalt dieses Briefes – wohl einer von vielen, die damals verfasst wurden – interessiert, ob und in welcher Form dieses Ereignis in der heutigen Ölmetropole Kasachstans begangen wird? Wie man im postsowjetischen Raum und vor allem in Russland mit dem Jubiläum umgeht, werden Sie im kommenden Aprilheft unserer Zeitschrift nachlesen können.

Im vorliegenden Heft hingegen interessiert uns die im Brief angesprochene jüngste Generation des Jahres 2017 in Osteuropa: Hundert Jahre nach dem ersten umfassenden und gewaltsamen Versuch in der Weltgeschichte, Religion aus dem Leben der Menschen zu tilgen, stellen wir Goethes nach wie vor aktuelle Gretchenfrage: „Nun sag, wie hast du's mit der Religion?“ Im Gegensatz zu ihren Eltern und Großeltern ist die osteuropäische Jugend der Gegenwart in religiöser Freiheit und innerhalb neuer religiöser Bildungsstrukturen aufgewachsen. Vorhandene Studien lassen auf unterschiedliche Tendenzen in den verschiedenen Ländern schließen, wie der Religionssoziologe Gergely Rosta in seinem Beitrag erläutert. Während die Abnahme von kirchlich gebundener Religiosität bei Jugendlichen kaum überrascht, fehlen zur Erfassung der zahlreichen außerkirchlichen religiösen Formen noch genügend vergleichende Analysen. Eine wichtige Rolle bei der religiösen Selbstidentifikation spielt zum Beispiel die Frage, wie stark religiöse und nationale Identitäten miteinander verbunden sind.

Zu der kirchlichen Wiederaufbauarbeit in Mittel- und Osteuropa gehört auch die Entwicklung von Jugendarbeit. Wie die Beiträge über die katholische Jugend in Kroatien und über den letztjährigen katholischen Weltjugendtag in Krakau zeigen, ist dies durchaus von Erfolg gekrönt. Das gilt auch für die Russische Orthodoxe Kirche, die zahlreiche Jugendprogramme entwickelt hat. Sowohl in Russland als auch in der Ukraine spielt der „national-patriotische“ Aspekt der Erziehung eine wichtige Rolle, wobei teilweise auf Rezepte sowjetischer Jugendpolitik zurückgegriffen wird. Mit diesen vielseitigen Einblicken in das Leben der osteuropäischen Jugend wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre!

Regula Zwahlen

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.